

Werk

Titel: Ill. Exegetisches

Ort: Halle

Jahr: 1890

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0013|log23

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

speciem clementiae“ verfallen könne, als etwas das in „sapientem virum non cadit“. — 1^b,29 ff.: Sen. Ep. l. I 2,1: *primum argumentum bene compositae mentis existimo posse consistere et secum morari*. — Die zwei kleinen Citate 1^b,32 u. 34 habe ich nicht gefunden.

1^b,37—2^a,7 aus Seneca, Epist. l. I 2,2: *Nusquam est qui ubique est. Vilam in peregrinatione exigentibus hoc evenit, ut multa hospitia habeant, nullas amicitias: idem accidit necesse est his, qui nullius se ingenio familiariter adplicant, sed omnia cursim et properantes transmittunt.*

2^a,8 f. Horaz, Carm. II 3:

*Aequam memento rebus in arduis
servare mentem, non secus in bonis
ab insolenti temperatam
laetitia.*

Der folgende dem Seneca zugeschriebene Spruch Z. 13 ff. ist wieder durch seinen unstoischen Inhalt verdächtig.

2^b,33—38 ist aus der formula honestae vitae des Martinus Dumiensis, die im Mittelalter als ein Werk des Seneca im Umlauf war; c. 3,1: *magnanimitas vero, quae et fortitudo dicitur, si insit animo tuo cum magna fiducia vives, liber, intrepidus, alacer. Magnum bonum humani animi est non tremere, sed constare sibi et finem vitae intrepidum expectare.* (Sundby in Brunetto Latinos levnet og skrifter S. 186 bemerkt auch, daß diese Stelle sich im Trésor übersetzt finde). Die Vergleichung des Lateinischen mit den beiden französischen Fassungen zeigt, daß in einigen Ausdrücken (*en grant fianche; grans biens de humain corage*) unser Fragment dem Original näher steht, in andern Einzelheiten der Text des Trésor.

F. LAUCHERT.

III. Exegetisches.

1. Ploier le corjon.

Im *Chev. au l.* (ed. Foerster), v. 5912 ff. sagt König Artus zu der einen der beiden im Streite befindlichen Töchter des verstorbenen Herrn de la Noire Espine, als sie vor völligem Ablaufe des gestellten Termins aufbrechen will, während er doch weiß, daß sie widerrechtlich ihre jüngere Schwester des Erbtheiles beraubt:

Amie, an cort real
Doit an atandre par ma foi
Tant con la justise le roi
Siet et atant por droiturier.
N'i a rien *del corjon ploier*;
Qu'ancor vandra trestot a tans
Vostre suer si come je pans.

In der *Flamenca* liest man, v. 7162:

E car li mostretz *la correia*
 Aissi asautet a *plegàr*
 Qu'el fes a mon segnor cuiar
 Que cela de Belmon ames,
 Don nol venc em pens quen pesses,
 A vos, douz' Amors, o grasis.

Arnaut de Tintinhac, *Mout desir l'aura doussana*, M. W. III 365
 (M. G. 600,4):

No sai quals es plus aveuzitz
 De lauzengiers lengua forbitz
 O cels que crezon ditz savais;
 Plus qu'al *juec de la correia*
 No sai sobre qual s'esteia
 Lo maier fais de meinsprezo.

Lanfranc Cigala, *Ges eu no sai com hom guidar se deia*, Stengel
 Bl. 161,2:

E razos es, pos dretz non segnoreia,
 De mudar cor e de camjar color,
 E que semblon li leial trichador
 E li plus fi *jogador de coreia*.

Das Spiel, von welchem hier die Rede ist, das *juecs de la coreia* ist ohne Zweifel dasselbe wie das alte italienische *giuoco della coreggiuola*, von dem im 16. Jahrh. öfters die Rede ist, und für welches ich als spätestes Beispiel eine Stelle in des jüngeren Buonarroto *Fiera* (1618) citiert finde, Giorn. IV, Atto II, Sc. 7 (ed. Fanfani, p. 579):

Bugie, mostre,
Giuochi di coreggiuole, scambiamenti
 Di carte in mano propria e'n mano altrui
 Provai più volte.

Vielleicht ist auch mit dem *coreggiuole* ib. IV, II 1 (p. 558) dasselbe gemeint. Was dieses Spiel nun war, wufste man freilich nicht zu sagen; aber Vittorio Imbriani hat es (*Propugnatore* VIII 2, p. 442 f.) unzweifelhaft richtig mit dem *giuoco della gherminella* identifiziert, welches, nach der Weise wie die Wörterbücher davon sprechen, noch vorhanden zu sein scheint. Sacchetti erzählt Nov. 69: *Passera del Gherminella fu quasi barattiere, e sempre andava stracciato ed in cappellina, e le più volte portava una mazzuola in mano, a modo che una bacchetta da podestà, e forse due braccia di corda come da trottola; e questo si era il giuoco della gherminella, che tenendo la mazzuola tra le due mani e mettendovi su la detta corda, dandogli alcuna volta, e passando uno grossolano dicea: Ch'ell'è dentro, ch'ell'è di fuori? avendo sempre grossi in mano per metter la posta. Il grossolano veggendo che la detta corda stava che gli pareva da tirarla fuori, dicea di quello ch'ell'è di fuori, e'l Passera dicea: E ch'ell'è dentro. Il compagno tirava, e la corda, comechè si facesse, rimaneva e fuori e dentro, ome a*

lui piaceva. Wenn ich also recht verstehe, so handelte es sich darum zu sehen, nach welcher Seite die Schnur oder der Riemen über den Stock gewickelt war und sich demgemäß herunterziehen liefs, ob nach innen, d. h. gegen den zu, der den Stock an beiden Enden hielt, oder umgekehrt nach außen. Durch Handfertigkeit konnte es aber der Haltende so einrichten, daß der andere immer verlor. So wird es häufig als betrügerisches Spiel genannt, und *giuoco della gherminella* oder *della coreggiuola* bedeutet dann bildlich „List, Trug“ überhaupt.

In der Stelle von Arnaut de Tintinhac ist das Spiel selbst gemeint; in der von Lanfranc Cigala ist *jogaire de coreia* soviel wie „Betrüger“. Das *pleiar la coreia* ist das Umwickeln des Riemens zu dem Spiele und heißt damit „List anwenden, betrügen“. So in der Stelle der *Flamenca*, und so Crestiens *ploier le corjon* (Diminutiv wie das ital. *coreggiuola*): „Hier wird keine List, kein Trug angewendet“, sagt König Artus.¹ Im *Chev. II esp.* heißt es 1344 ff.

Je quit que nus deschaigne oan
L'espée qu'ele a au costé,
Legierement seront osté
Tout du droit ploi de la corioie.
Ja diex me doinst ke nus hom joie
En ait ne ja a chief en traie.

Der *droit ploi de la corioie* ist die richtige Aufwicklung des Riemens, die man erkennen soll; *oster auc. du droit ploi de la corioie* bedeutet demnach „jem. von der richtigen Aufwicklung und damit der Möglichkeit des Abziehens des Riemens, also des Gewinnens in dem Spiele abbringen“ und bildlich „jem., die Lösung einer Aufgabe unmöglich machen.“

A. GASPARY.

2. San Secreto.

In Calderons *La vida es sueño* III 1 heißt es wie folgt:

Si llaman *santo* al callar,
Como en calendario nuevo,
San secreto es para mé,
Pues le ayuno y no le huelgo.

Wer ist nun dieser Heilige? Valentin Schmidt, dem die Erklärer bisher gefolgt sind, sagt zur Stelle (p. 355): Es muß eine eigene Bewandnis haben mit diesem heiligen Sekret, denn Calderon wiederholt den Spafs gar oft, wie er wohl nicht gethan, wenn die Sache nicht eine eigene, wahrscheinlich für uns verloren gegangene Spitze hätte. Abgesehen davon, daß das öftere Vorkommen dieses

¹ Die Stellen *Renart* (ed. Martin), VI, 1114 und 1133 haben natürlich hiermit nichts zu thun; Martin liest übrigens hier beide Male *lace*, nicht *plioie*, wie Méon an der ersten Stelle hat.

Heiligen bei Calderon nicht viel auf sich hat, da ja unser Dichter solche Scherze und stehende Ausdrücke bekanntlich gern bei passender Gelegenheit wieder anbringt, ist die in Frage stehende *gracia* überhaupt nicht etwa ihm eigen. Sie findet sich z. B. schon bei Bartolomé de Torres Naharro, *Comedia himenea* (Moratin, *Origenes* etc.) j. III: *Tur.* Beso las manos, señora De mis *secretos*, por tanto, La muy hermosa Doresta. *Dor.* Señor, vengais en buen hora. ¿Para qué de *chico santo* *Quereis hacer tanta fiesta?* Hier haben wir auch denselben Ausdruck, der in den von Schmidt a. a. o. aus Calderon beigezogenen Stellen vorkommt, wie z. B. *da banda y flor* H II 152,2, wo Clarin's College Ponlevé sagt: Mas puesto que *San Secreto* Nunca es *fiesta de guardar*, *Empiézale á trabajar.* Dazu, und besonders zur Bedeutung von *san* vergleiche man etwa noch Stellen wie in J. de Alcalá's *Donado Hablador* (Riv. 18, 506,2): ¡Oh loca y simple mujer! la respondió el marido, ¿no echas de ver que esa tu amiga, con eso que te aconsejó, . . . fué decirte que no fueses respondona, mal hablada, sino que con *un callar y santo silencio* vencieses los mayores enojos y pesadumbres que yo trujese?

Ein verwandter Gedanke und Ausdruck liegt auch vor in dem alten Spruch *a buen callar llaman sancho*, auf den Clarin an unserm Orte deutlich anspielt. Erwägt man nun den Zusammenhang in dem der fragliche Scherz hier wie anderwärts vorkommt, so wird es klar, daß unser *San Secreto* kaum etwas anderes sein kann als einer jener vom Volkshumor kanonisierten Heiligen wie der *San Rústico* und *San Urbano* (vgl. Sbarbi, *Refranero* I 40). So feiert ja auch der Portugiese durch eine Mahlzeit seinen *São Comilão* oder vertröstet uns auf *o dia de São Nunca á tarde*. Wie also *per-tenecer á la cofradia de S. Rústico* scherzhaft ist für „schlechte Manieren haben“, so heißt *no guardar la fiesta de San Secreto* einfach „Geheimnisse nicht bewahren“, und so sagt denn auch unser Clarin ebenso spielend *pues le ayuno no le huelgo*.

HENRY R. LANG.

3. Zu Raimon Vidal's *Novelle: Abrils issi' e mays intrava*

(Bartsch Denkmäler S. 144—192).

Max Cornicelius hat in seiner Ztschr. XII 544 besprochenen Dissertation teils im Verlaufe der Arbeit teils als Thesen eine Anzahl von Verbesserungen zu dem Gedichte Raimon Vidals in Vorschlag gebracht. Allerdings bedarf der Text noch sehr der Verbesserung und Erklärung, schlechte Überlieferung und wenig sorgfältige Darstellungsweise des Verfassers machen das Verständnis recht schwierig. Eine neue Ausgabe des Gedichtes wäre gewiß am Platze; vielleicht läßt Herr Cornicelius, der uns von der einen *Novelle* des Dichters eine sorgfältige Ausgabe gegeben hat, auch der anderen *Novelle* eine gute Neuedition zu Teil werden? Durch

seine Besserungsverschlage veranlaßt habe ich das Raimon Vidal'sche Gedicht noch einmal genauer durchgelesen; es sei mir gestattet einige Bemerkungen, die ich bei der Lektüre gemacht, hier mitzuteilen.

S. 145,23 Es ist, wie die Anmerkung vorschagt, *dizia* für *deman* zu ändern, aber auch *s'leus* für *s'ieu*, vgl. 147,10.

145,32 Setze Komma statt Semikolon.

145,34 Korr. *lui* für *mi* und setze Komma nach *meleus*.

146,2 Tilge das Komma; *espanduz vas tolas partz* gehört zusammen.

146,22 Setze Komma nach *yeu*.

146,30 Korr. *musatje* statt *messatje*?

146,32 Setze Komma nach *comtar*.

147,32 *Cous*. Korr. *Vos*.

147,33 *Siam*. Korr. *sian*.

148,5 *E n'i a que, car son cortes, Ses autrui saber son joglar*. Korr. *autre*? Und ebenso 170,30 und 190,2+? Ich sehe wenigstens nicht ein, was an diesen drei Stellen „das Wissen eines anderen“ bedeuten sollte.

148,17 ist das Komma nach *bo* zu tilgen.

148,29 *Ni*. Korr. *vi*.

149,2 Setze Komma nach *nadal*.

149,22 ff. ist zu lesen:

Per qu'ieu, can vi sazou ni loc

A demandar so que doptava,

Vas luy mi trays . . .

150,1 *Et yeu peitz si*. Die Worte sind unverständlich; *pens* oder *pensei*, wie die Anmerkung vorschagt, helfen nicht. Der Sinn mus sein: „und er erzählte“ oder „und ich hörte“. Letzteres ist im Hinblick auf das handschriftliche *yeu* und 150,9 und 152,13 das Wahrscheinliche. Es ist also wohl zu korrigieren: *et yeu auzi*.

150,8 Setze Punkt statt Semikolon.

150,9 Tilge den Punkt.

150,13—14 Die beiden Verse sind durchaus unverständlich. Sicher scheint mir, das an das Ende von Z. 12 ein Punkt zu setzen ist. Vielleicht ist folgendermasen zu ändern:

Per que ieu per aitals pertrays

(im *Lexique Roman* V 404 steht *per* statt *par*) oder besser noch, da es der handschriftlichen Überlieferung näher kommt:

Per c'a mi fes aitals pertrays,

Ab d'autres motz me fis joglars

„weil er (mein Vater) mir solche Schilderungen machte, wurde ich mit vielen anderen Spielmann“. Für *pertrays* = Schilderung cfr. *Mistral*, *Tresor* und *Noulet*, *Oeuvres de Pierre Goudelin*, *Glossaire pertraire* „représenter, depeindre“. *Ab d'autres motz* befriedigt allerdings nicht recht, selbst wenn man „mit vielen anderen“ erklärt = „wie so viele andere im Allgemeinen Spielleute geworden sind“ und nicht

„wie viele andere in Folge jener Schilderungen“ was nach „a mi“ schwerlich zulässig wäre. Vielleicht ist *motz* = „Worte“ und für *vostres* ein Adjektiv zu setzen in der Bedeutung „schön, rühmend“; aber welches? Dann wäre natürlich nicht hinter *pertrays*, sondern hinter *motz* zu interpungieren.

150,25 *Aisi*. Korr. *Aisils*.

151,11 Setze Komma nach *contar*.

151,15 Der Vers, den auch Cornicelius in seinem Besserungsvorschlage beibehalten hat, ist mir nicht verständlich. Man müfste doch *que* mit *tot* Z. 14 verbinden, und was „von allem was ich mir erhoffe“ hier besagen sollte, ist mir unklar.

152,9 *No m'er* ist wohl in *non er'* zu ändern.

153,4 *Qu'el vic*. Korr. *ques vic* und *s'ofric* für *sofric* in der folgenden Zeile?

153,10 *A donar*. Korr. *ad onrar*, vgl. Z. 2.

153,24—5 Korr. *Si anc senher se dec lauzar* oder besser *S'anc senher se degues lauzar De son vassalh, si dei ieu far*. Die Hs. hat *si anc senher se ues lauzar. Se lauzar* „zufrieden sein“ wie afrz. *soi loer*, neufrz. *se louer*, vgl. Ztschr. X 168.

154,10 *Ac*. Korr. *ai*.

154,28 *Ad Almassor*. Korr. *al almassor*, vgl. 152,29.

155,14 Setze Komma statt Punkt nach *vos* und Punkt statt Fragezeichen an das Ende des folgenden Verses.

155,17 ff. . . *us almassors Que crec ab vostres ancessors E nos trastug co hom valens*. Da der *almassor* hundert Jahre früher gelebt hat (vgl. 156,27), so kann *nos trastug* nicht richtig sein. Korr. *nostres si?* „Der mit euren Vorfahren und den unsrigen als trefflicher Mann heranwuchs?“

155,21—2. Korr. *lur dis: Linhatges Adreit e cars, vostres uzatges . . .*

156,14 *Aurat*. Hier und ebenso Z. 28 ist wohl *onrat* zu korrigieren.

156,34 Setze Komma nach *fi*.

157,3 *Si*. Korr. *So*.

157,12 Setze Punkt nach *estans*.

157,37 *Donas*. Korr. *donars?* cfr. 159,6.

158,3 Korr. *A tolre, et pretz a negu No vey far*.

158,5—7 sind mir auch in der von Cornicelius vorgeschlagenen Fassung nicht recht verständlich. Etwas absolut Befriedigendes vermag auch ich nicht geben, doch seien immerhin die beiden folgenden Besserungsvorschläge mitgeteilt. Man korrigiere entweder:

*Per quel baro son tornat van
E desesperat de senhors,
Car aissi falh bes als majors,*

wobei *de senhors* dem von Cornicelius hergestellten *de valens* Z. 13 entsprechen müfste, *senhor* also in einer sonst meines Wissens nicht belegten Bedeutung erscheinen würde, was gewiß nicht unbedenk-

lich ist, (oder korr. *de valors* [Plural des Abstractums] = in Bezug auf Trefflichkeit?) und für den dritten Vers auf 159,25 ff. zu verweisen wäre, falls die weiter unten von mir vorgeschlagene Korrektur angenommen wird —, oder mit näherer Anlehnung an die Überlieferung:

*Per quels baros fan tornàr van
E desesperat li senhor,
Car aissils falh bes del major*

wo der Singular *del major* so zu erklären wäre, daß der in jedem einzelnen Falle Höherstehende gemeint ist. Vgl. auch 170,6 ff.

158,16 *Maruus*. Wie zu korrigieren ist, sehe ich nicht, jedenfalls aber ist nicht, wie Bartsch unter dem Text frageweise vorschlägt, *malmutz* zu setzen, da der Vers ein viersilbiges und kein zweisilbiges Wort verlangt und, was entscheidend ist, die *malmut* ja gerade die „*Maruus*“ verdrängen cfr. Z. 28 ff.

158,17 Setze Komma vor *car* und ebenso nach *gens* in der folgenden Zeile; streiche dagegen das Komma nach *donatz*.

159,18 *Vay*. Korr. *val?*

159,26 *D'amor*. Korr. *davan*.

159,27 *Son fait mot noble cor onrat*. Man erwartet das Gegenteil; ich möchte daher *fait mot* in *falhit* ändern.

160,7 Schreibe *no'n*; *en* bezieht sich auf *paratge*.

162,4 Setze Komma vor *car*. Korr. *aic?*

162,24 ist ein Komma nach *sens* zu setzen, dagegen würde ich das Komma nach *menar* im folgenden Verse tilgen.

163,5 In Anbetracht der in der Anmerkung gegebenen richtigen Deutung des Verses ist das Komma nach *saber* zu streichen.

163,23—4 *Vos foratz tornatz descortes E fis vilas, lunhatz dels pros*. *Fis* ist mir nicht recht klar, soll man *fatz* oder *fals* korrigieren oder ist *fis vilas* zusammenzustellen mit *franc menteur?*

163,26 scheint mir *E vertatz* für *A vertat* gesetzt werden zu müssen.

163,28 Ich würde nach *re* ein Semikolon und V. 30 einen Punkt statt Semikolon setzen.

164,15 *Poder*. Korr. *conselh*, vgl. 163,36.

164,32 *E tan*. Korr. *Aitan*.

164,35 Tilge das Semikolon und schreibe *E'n* in der folgenden Zeile. *Val* ist 1. Pers., also analogische Neubildung und zu dem Litt. Bl. IX 456 erwähnten *sol* zu stellen. Allerdings könnte man hier ja leicht das gewöhnliche *valh* einsetzen.

165,2 *Era*. Korr. *fora?*

165,4 Setze Komma nach *vos*. Korr. *anatz* für *assatz?*

165,5 *De*. Korr. *Del*; vgl. *del temps*, *de la sazo* in der folgenden Zeile.

165,10 *Si com yeu fi* würde ich in Kommata einschließen.

166,15 *En Raimon Gauselm ad estant E de tot mal fait a Pinos Trobaretz*. Cornicelius (S. 95) vermutet, daß hier von Raimon Gau-

seran de Pinos die Rede sei. Dann ist vielleicht zu korrigieren:
E'N Raimon Gauseran estranh De toi mal faire a Pinos Trobaretz.

166,17 ist das Komma nach *pros* zu tilgen, da *Guillem lo ric* in Zeile 18 von *trobaretz* Z. 17 abhängt.

166,25 *Aguesson*. Korr. *Aguessetz*?

167,2 *E pueis de sai tornar vos ai Lo comte qu'es a Castilho*.
Tornar giebt keinen Sinn. Korr. *nomnar* oder besser noch, da es sich nicht so weit von der handschriftlichen Überlieferung entfernt, *toccar*, vgl. 151,37 und Cornicelius S. 65 und S. 79 Anmerkung zu V. 257.

167,15 Setze Punkt statt Komma.

167,31 *Desdig*. Korr. *descrig*.

168,28 Setze Komma statt Semikolon und in der folgenden Zeile ein Komma nach *cavayers*.

168,38 *E ilh*. Korr. *Aquilh*?

170,13 *Ai parlat*. Nachdem der Dichter dem Spielmann auseinandergesetzt hat, weshalb Trefflichkeit und Freude zu Grunde gehen, will er ihn unterweisen, wie er sich bei der Ausübung seines Berufes zu benehmen habe und ihm zu diesem Zwecke die *baros*, die seine Zuhörer bilden, schildern. Es ist also *parlarai* zu korrigieren, oder vielleicht nur *ai parlat* in *ai parlar* zu ändern und darin ein Katalanismus zu sehen, denn es findet sich: *axi com seabem que havem esser resuscitats al derrer dia, ço es del judici* Genesi S. 8 letzte Zeile, *e la bellesa de la capa es senyal que jo he haver perdo, si . . .* Recull de exemplis S. 124 Z. 29; *e lo diable aparech li è dix li en forma d'angel: Apren forment, que bisbe has estar*. Ibid. S. 194 Z. 6.

170,16 Es ergibt sich eine gute Konstruktion, wenn man interpungiert:

E per mostrar, si co hom ditz

Ni vos mezeis m'avetz pregat,

Per cal manieira son prezat

Aital home ni mielh apres.

Aber was *si co hom ditz* bedeuten soll, ist mir nicht klar.

170,31 *Doplar*. Korr. *joglar* cfr. 148,6 und 190,24.

171,7 *Mas sos sens es aur, som par*. Dem Verse fehlt eine Silbe. Ich möchte vorschlagen *cossezens* statt *sos sens* zu ändern „ich sage durchaus nicht, dafs man einen Smaragd nicht in Zinn fassen könne, aber passend ist Gold“. Für *cossezens* = „passend, zusagend“ siehe Tobler Ztschr. II 504.

171,14 *No* = *n'o*, d. h. *no o*? Für die Elision des *o* von *no* vergleiche 176,37, Litt. Bl. 6,506, ferner Cour d'Amour V. 87 und 722 (Revue des lgs. rom. XX 160 und 177).

171,15 ff. Cornicelius' Auffassung dieser Stelle (S. 11 Anm. 1) scheint mir nicht die richtige. Aus dem in den vorhergehenden Versen Gesagten scheint sich mir notwendig zu ergeben, dafs Z. 15 *saber* Subjekt und *homs ferm* Objekt sein muß. Ich würde also *sabers* und *hom ferm* schreiben, denn *hom* als Obliq. findet sich auch sonst und nicht nur bei Raimon Vidal.

- 172,17 *Saber*. Korr. *saben*?
- 172,18 Schreibe *Aital son aquilh. E pus fat . . .*
- 172,20 Tilge das Komma nach *nec* und setze Komma nach *saber* Z. 21. Zu *nec de saber* vgl. *de joi mut*, das Raynouard Lex. Rom. s. v. *mut* citiert.
- 172,26 Lies *E diran vos, c'als cays-sabens*
Venon en grat aital solatz
En joglar: E vos com calatz,
Que non dizetz una chanso?
E vos, si tot no'n a sazo,
Lur . . .
- 173,5 Setze Punkt nach *fat*.
- 173,6 Setze Komma statt Punkt.
- 173,16 Setze Komma vor *per* und nach *menar* Z. 17.
- 174,1—2 Korr. *Per so car sos faitz es mostratz A cascun mestier* etc. oder *Per so car sos faitz demonstratz A cascus mestiers?*
- 174,5 Setze Komma nach *dic* und Z. 6 nach *vos*.
- 174,15 Setze Komma statt Semikolon. Die folgenden Zeilen sind mir unklar; Z. 17—18 wird vielleicht *onrat azautimen*, Z. 21 wohl *qu'es* statt *que* zu ändern sein.
- 174,26 *Membrat*. Man erwartet das Gegenteil.
- 174,33 Setze Komma nach *caplenemens*.
- 175,29 Tilge das Komma; *so* Z. 30 gehört zu *membrar* Z. 28.
- 176,8 *A*. Korr. *ab*?
- 176,11 Korr. *Car hom nol pot aver per sen?*
- 176,18 *Moron*. Korr. *Movon*?
- 176,25 *Quilhs*. Korr. *quils*.
- 176,28 Dem Verse fehlt eine Silbe. Ergänze *a* vor *desplazen*?
- 177,29 Setze Komma statt Punkt.
- 178,5 *So*. Lies *se* mit *Hs*.
- 178,19 Lies *So que s'atanh a pres (= pretz) valen*.
- 178,28 *Hom*. Korr. *ben*.
- 180,28 *Laicx*. Korr. *larc*, vgl. Z. 36.
- 181,33 *Esser temens* ist unverständlich. Korr. *eissernimens*? Das Wort, von dem Raynouard Lex. Rom. 3,21 einen Beleg giebt, findet sich auch Daurel et Beton V. 1600.
- 181,34 Das Komma nach *cabalos* ist wohl zu streichen, dagegen ein Komma nach *gens* Z. 35 zu setzen.
- 182,5 Korr. *D'aitals homes* und *Nols* in der folgenden Zeile.
- 182,15 *Mon precz*. Korr. *mespretz*?
- 182,19 Korr. *Per qu'ieu vos dic, per so car vos Aitals homes devetz sercar, Qu'entorn* cfr. 173,16; 189,34.
- 183,4 Setze Komma nach *parlar*.
- 183,6 Setze Komma nach *Aquels* und nach *dolen* Z. 7.
- 183,8—9 Korr. *Vulhatz metre e desoven E luenh de tot vostre cossir*. Vgl. Lex. Rom. V 497.
- 183,16—17 Steckt in diesen beiden Versen derselbe oder ein ähnlicher Gedanke wie in 184,34?

- 183,28 Setze Komma nach *canso* und nach *digatz* Z. 29.
 184,2 Setze Punkt statt Komma.
 184,3 Setze Komma vor *per* und nach *sazo* in der folgenden Zeile.
 184,8 Setze Komma nach *chanso* und tilge das Komma vor *lo* in der folgenden Zeile: „die euch, wenn ihr ihnen ein Lied vortragen wollt, durch das Zuhören zu belohnen glauben werden.“
 184,11 Setze Komma nach *sovendeyar*.
 184,15 Der in der Anmerkung gemachte Änderungsvorschlag ist entschieden anzunehmen, nur ist *vilas* statt *vilan* zu schreiben.
 184,19 Das handschriftliche *car* ist nicht anzutasten.
 184,22 *Dig.* Korr. *trist?* vgl. 182,37.
 184,27 Setze Komma nach *homes* und nach *val* Z. 30, tilge das Komma nach *paratge* Z. 28 und korr. *E* statt *A* Z. 30.
 184,31 *Ayatz.* Korr. *Fugatz*, cfr. 186,24? Das folgende verstehe ich nicht. Oder ist *ayatz car* zusammengehörig, vgl. *menar car* 172,7? Aber was wäre der Sinn?
 185,3 In *es dos* muß doch wohl ein dem folgenden *fastigos* und *ufaniers* sinnverwandtes Adjektiv stecken. Aber welches?
 185,6 *Vulhatz* giebt keinen Sinn. Korr. *Podetz?*
 185,10 Schreibe *s'i*.
 185,24 Setze Komma vor *per* und nach *afars* Z. 25.
 186,1 Es fehlt eine Silbe. Korr. *sol a far?*
 186,12 Setze Komma nach *ades*.
 186,20 Nach diesem Verse ist wohl eine Lücke anzunehmen.
 176,27 Schreibe *agrat*. *Nos* in der folgenden Zeile ist = *nous*, vgl. meine Ausgabe des Bert. Zorzi 2,62 Anm.
 186,34 *Uvador.* Korr. *jujador* und tilge das Kolon.
 187,3 Setze Komma nach *reprendatz*.
 187,26 Setze Komma nach *que* und nach *enquist* Z. 29.
 187,32 *E.* Korr. *a*.
 188,4 *Sil* Korr. *sils*.
 188,8 Setze Komma nach *aco*.
 188,32 *Feron.* Korr. *foron*.
 189,34 Setze Komma vor *per* und nach *captenhs* Z. 35.
 190,18 Das Semikolon möchte ich nicht, wie die Anmerkung will, streichen, wohl aber würde ich lieber ein Komma setzen.
 191,4 Setze Komma an das Ende des Verses.
 191,9 Setze Komma nach *sidons*.
 191,17 Ich würde nach *onratz* einen Punkt und Z. 23 Komma statt Punkt setzen.
 191,19 *Li son* verstehe ich nicht. Vielleicht *li torn?*
 192,16 Setze Komma vor *car*.

E. LEVY.